

# Schnatgang an der Südbahntrasse



**Wichtiger Punkt:** Wenn die Südbahntrasse ausgebaut wird, fahren mehr Züge und die Schranken müssen häufiger gesenkt werden. „Das ist schlecht für den Autoverkehr“, finden Achim Wilmsmeyer (6. v. l.) und die anderen Teilnehmer des Schnatgangs. FOTO: HEIDI FROBEICH

■ **Bad Oeynhausen (fro).** An der Lessingstraße hin, auf der Morsbachallee zurück – die Südbahntrasse immer im Blick. Rund 30 Männer und Frauen – unter ihnen auch die Ratsmitglieder Thomas Heilig (UW), Michael Körtner, Karl-Hermann Hottel und Olaf Winkelmann (alle SPD) – leisteten Achim Wilmsmeyer Gesellschaft beim Schnatgang vom Südbahn-

hof zur Schützenbrücke. Der gemeinsame Bürgermeisterkandidat von SPD, Grünen, Linken, BBO und UW, macht seine Position ganz deutlich: „Ich bin gegen den geplanten Ausbau der Südbahntrasse.“ Den beschränkten Übergang hält er für eine besonders sensible Stelle: „Wenn hier nach dem Ausbau mehr als 40.000 Güterzüge fahren, müsste die Schranke alle 15 Mi-

nuten geschlossen werden“. Das sehen nicht nur die Schnatgangsteilnehmer genauso. Mehr als 1.200 Bürger haben sich schon an der Unterschriftenaktion der SPD beteiligt. Bis August werden die Listen noch ausliegen, mit denen der Protest gegen den zweispurigen Ausbau und die Elektrifizierung der Trasse zum Ausdruck gebracht werden soll.

© 2015 Neue Westfälische  
12 - Bad Oeynhausen, Donnerstag 18. Juni 2015

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...